

zu Boden stürzte. Sogleich fiel der Thäter über ihn her, um ihm das Geld abzunehmen. Allein des Schlachters beiden Hunde ergriffen ihn wüthend und schleppten ihn, schrecklich zugerichtet, in einen nahen Sumpf. Sodann kehrten sie zu ihrem Herrn zurück, und beleckten ihm das Gesicht so lange, bis er aus der Ohnmacht erwachte. Nachdem er völlig wieder zu sich gekommen war, sein Geld noch vorfand, und seinen Weg fortsetzen wollte, hörte er in der Nähe ein ängstliches Wimmern. Er ging dem Blute nach und sah, dass seine Hunde sich wieder mit jenem Glenden herum zerreteten. Sogleich sprang Schnell in den Sumpf, jagte die Hunde fort, und zog den übel zugerichteten Thäter auf das Trockene! und nun erst fragte er ihn um jene mörderische That. Die äußerste Noth, entschuldigte sich dieser, trieb mich zu dieser Handlung. Der Mitleidigen giebt es wenige, und meistens werde ich mit Spott und Berachtung zurückgewiesen. — Der Schlachter antwortete ihm: Ich könnte dich mit Recht dem Gerichte, als einen Mörder, überliefern, ich will es aber nicht thun. Da, nimm das für deine Wunden, welche dir meine Hunde gemacht haben, und gehe deines Weges. — Mit diesen Worten gab Schnell seinem Mörder einige Thaler und verließ ihn mit dem edlen Bewusstsein, das Gebot erfüllt zu haben: Thut wohl denen, die euch beleidigen!

24. Der Gerechte erbarmt sich auch seines Viehes!

Es ist unglaublich, wie grausam oft Thiere, sowohl von Kindern als auch von Erwachsenen, gequält werden. Da der Vater der Liebe aber geboten hat, dass die Menschen auch gerecht gegen die Thiere sein sollen, so werden solche rohe und gefühllose Bösewichte, die Thiere unbarmerzig behandeln, gewöhnlich von der Obrigkeit bestraft.

In der Stadt Abo, vormals Hauptstadt in Finnland, ward vor einigen Jahren ein Hund überfahren, und das arme sterbende Thier kroch zu der Thür eines Lederhändlers hin. Der funfzehnjährige Sohn dieses Mannes, ein gefühlloser unbarmerziger Bube, war so grausam, dass er das leidende Thier erst mit Steinen warf, und ihm darauf einen Topf mit kochendem Wasser über den Leib goß.